

Jahresbericht 2019



al omri
Kinderhilfe Palästina e. V.

Impressum

al omri - Kinderhilfe Palästina
gemeinnütziger e.V.
Sternstraße 15 13359 Berlin
www.alomri-kinderhilfe.de

Spendenkonto

DE71 5206 0410 0003 9066 63

GENODEF1EK1

Bildnachweis

Alle Bilder haben Sister Susan Sheehan oder Sabah Saraj fotografiert. Von den abgebildeten Personen bzw. Sorgeberechtigten wurde dazu die ausdrückliche Erlaubnis eingeholt.

Über uns

Die al omri – Kinderhilfe Palästina unterstützt seit 2001 die Arbeit von Schwester Susan, D.C. Die Vinzenterin kümmert sich seit über 30 Jahren um bedürftige Familien und Kinder im Gazastreifen. 1999 haben die Gründer der al omri – Kinderhilfe sie kennen gelernt und sie bei ihren Fahrten in den Gazastreifen begleitet. Daraus hat sich eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Damals wie heute arbeiten wir ausschließlich ehrenamtlich und sind stolz darauf, über 97 Prozent der Spenden direkt an die Projekte überweisen zu können.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen berichten, wofür Ihre Spenden 2019 genutzt wurden.

Unsere Projekte in Gaza

39 Cent – so wenig braucht es in Gaza für einen vollen Magen.

Zu unserer Schulspeisung, die wir seit 13 Jahren an Schulen im Gazastreifen finanzieren, gibt es wenig Neues zu sagen. Zum Glück – sie stellt für viele Kinder und Familien inzwischen eine feste Konstante dar.

Wir unterstützen weiterhin vier Schulen, die Schülerzahl variiert immer leicht und lag 2019 bei 444 Kindern.

Insgesamt benötigten Sister Susan und die Schulen 38.000 Euro, bei drei Monaten Sommerferien sind dies 4.222 Euro pro Monat, in denen die Kinder an sechs Tagen in der Woche eine Mahlzeit bekommen. Pro Tag und Kind sind es 39 Cent und die machen einen gewaltigen Unterschied.



Zuschuss zum Schulgeld

Zum neuen Schuljahr im September 2019 zeichnete sich ab, dass immer mehr Eltern das Schulgeld nicht würden aufbringen können. Die Schulen, mit denen wir zusammenarbeiten, sind freie Schulen. Das heißt, dass sie von Eltern- und Lehrerverbänden getragen und weder von den Vereinten Nationen, noch von der palästinensischen Verwaltung finanziert werden. Daher zahlen die Eltern eine einmalige

Anmeldegebühr und dann ein monatliches Schulgeld – zusammen 340 NIS (umgerechnet 91 Euro).

Nachdem eine Vielzahl von Eltern die Kinder aus diesem Grund von der Schule abmelden wollte, entschieden wir gemeinsam mit Sister Susan, einen Teil der Schulgelder zu übernehmen. Mit Sister Susan und ihrem Team erwogen wir verschiedene Varianten und am Ende entschieden wir, die Hälfte des Schulgeldes für die betroffenen Familien zu übernehmen. Die Schulen und Sister Susan erstellten gemeinsam eine Liste und entschieden, dass zunächst 170 Kinder diese Unterstützung benötigen. Von den zur Verfügung gestellten 10.000 Euro wurden daher bislang 7.770 Euro abgerufen.



Anschaffungen der Schulen

Zum Jahresende haben wir weitere 6.100 Euro für die Schulen zur Verfügung gestellt. Damit wurden für 390 Euro Tafeln für einige Klassenzimmer angeschafft und mit weiteren 1.180 Euro Reparaturen von Spielgeräten auf den Schulhöfen finanziert.

Weiter hat Sister Susan wie im Vorjahr für 437 Kinder der Schulen eine dicke Winterjacke besorgt – die Jacken wurden im Gazastreifen selbst gekauft und kosteten pro Stück umgerechnet 11 Euro.

Entwicklungen in Gaza

Anders als in den Vorjahren haben wir 2019 keine Gelder für Lebensmittelpakete mehr zur Verfügung gestellt. Noch im Vorjahr hatten wir auf Anfrage von Sister Susan mit 55.000 Euro einen großen Betrag für die Nothilfe aufgebracht.

Damals waren die Strukturen in Gaza zunächst eingebrochen, nachdem die Mittel der für die Palästinaflüchtlinge zuständige Einrichtung der Vereinten Nationen - die UNRWA (United Nations Relief and Works Agency) reduziert worden waren und sie daraufhin ihre Verteilung einschränken musste. Inzwischen haben andere Hilfsorganisationen diese Lücke geschlossen, sodass Sister Susan die Verteilung von Lebensmitteln an die Familien stark reduzieren konnte.



Auch wenn in unseren Nachrichten der Alltag im Gazastreifen nur selten Erwähnung findet, sind die Lebensbedingungen dort unverändert schrecklich.

Sister Susan beschreibt in ihren Berichten einerseits den Alltag, der mit viel Mühe aufrechterhalten wird, sie berichtet von Kindern, die sich über ihr warmes Mittagessen freuen, die spielen und mit Freude lernen. Andererseits berichtet sie, dass viele Eltern ihre Kinder tageweise nicht zur Schule schicken, da sie aufgrund der Kämpfe in Grenznähe Angst haben, die Kinder aus dem Haus zu lassen.

Sie schreibt von Familien, die in Zelten aus altem Holz, Plastikplanen und verbogenen Metallteilen bestehen und in denen eine Familie mit neun, teilweise behinderten Kindern lebt.

Eine Ausnahme in der Berichterstattung war eine Untersuchung der britischen Hilfsorganisation Save the Children.

In einer großen Untersuchung wurden 300 Kinder und ihre Bezugspersonen auf Symptome psychischer Erkrankungen untersucht. Dabei wurden bei zwei Dritteln der Kinder depressive Symptome und bei über der Hälfte der Kinder anhaltende Trauer, Angst, Anspannung und Nervosität gefunden. Insgesamt zeigten fast alle der Befragten (95%) mindestens ein Zeichen einer psychischen Belastungsreaktion. Die größte Angst der Kinder im Gazastreifen ist erschreckend real: 80% fürchten sich am meisten vor Bomben und Luftangriffen.

Unter dem folgenden Link finden Sie den Bericht von „Save the children“: <https://opt.savethechildren.net/news/save-children-launches-report-mental-health-situation-children-gaza>

Was kann da noch Hoffnung machen?

Zunächst einmal ist das auch in der tiefsten Krise der Blick darauf, was hilft. In der oben genannten Untersuchung wurden sowohl die Schulen als auch die Familien als Orte beschrieben, die den Kindern Halt geben können.

Eine Stärkung von Schulen und Familien im Gazastreifen trägt unmittelbar dazu bei, dass Kinder Orte haben, an denen sie etwas zur Ruhe kommen können. Wir sind sehr dankbar darüber, dass wir mit unseren, vergleichsweise geringen Mitteln – 39 Cent - dazu beitragen können.

Blog von Sister Susan

Wenn Sie mehr über die Besuche von Sister Susan in Gaza lesen wollen, können Sie auf ihrem Blog ihre Berichte in englischer Sprache lesen:

daughtersofcharity-gaza.blogspot.de/

Auszug aus der Bilanz

Insgesamt haben wir 2019 Spenden und Geldzuweisungen in Höhe von 76.796,97 Euro erhalten.

- Der größte Teil, rund 58.000 Euro, sind Einzelspenden und Mitgliedsbeiträge. Manche Spender unterstützen uns mit einer monatlichen Spende zwischen 10 und 100 Euro und geben uns so die Sicherheit eines festen Betrages, mit dem wir rechnen und planen können. Andere Spenden erreichen uns völlig überraschend genau zur richtigen Zeit – so wie der Anruf eines Einzelspenders aus NRW im Dezember, verbunden mit der Zusage einer großzügigen Spende über 10.000 €. Wieder andere Unterstützer bitten anlässlich eines Geburtstages oder auch einer Beerdigung um Spenden zu unseren Gunsten.
- Über 9.500 Euro wurden uns durch andere Einrichtungen weitergeleitet – z.B. von Kollekten von Kirchengemeinden, der Erlös eines Konzertes oder Spenden von Schulen, die anlässlich von Abitur oder Projektwoche für uns Gelder sammeln.
- 9.125 Euro haben wir durch Zuweisungen von Geldauflagen – also Bußgelder oder Geldstrafen an gemeinnützige Einrichtungen – erhalten.



Die Ausgaben betragen 55.646,36 Euro.

- Davon wurden 54.100 Euro in Gaza zur Umsetzung der beschriebenen Projekte genutzt.
- 1.546 Euro benötigten wir für die Verwaltung hier vor Ort. Die größten Einzelposten waren dabei auch 2019 wieder die 840 Euro für die FundraisingBox, einem Programm zur Verwaltung der Spenden und Spenderdaten, und 285 Euro für Bankgebühren.
- Die 1.546 Euro entsprechen einem Anteil von 2,77 Prozent an den Gesamtausgaben. Dies bedeutet, dass auch 2019 wieder über 97 Prozent der verwendeten Gelder direkt bei den Kindern in Gaza ankamen.

Arbeit des Vereins in Deutschland

Bereits seit 2018 hat uns die Umsetzung der DSGVO beschäftigt und vor viele Fragen gestellt. Die letzten konnten wir nur mit Hilfe einer Rechtsberatung im April 2019 klären.

Mit dem Ziel einen Zuwachs im Bereich der Geldzuweisungen durch Gerichte und Staatsanwaltschaften zu erlangen, haben wir versucht in einzelnen Bezirken der Oberlandesgerichte direkt auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Bislang leider ohne Erfolg.

Danke... und Ausblick

Wie immer gilt unser Dank allen Spendern und Mitgliedern, die uns - sei es durch Geldspenden oder aktive Mitarbeit unterstützen 444- und uns ihr Vertrauen aussprechen. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken!

So es die politische Lage zulässt, werden wir Sister Susan 2020 am Rande einer Reise nach Israel auch persönlich wieder treffen. Wir hoffen, dann auch die Projekte in Gaza selbst besuchen zu können.

Ihre

Maren & Oliver Berthold